Inhalt

Einführung 13

1. Kapitel: Die Zeit des Übergangs – Formen weiblicher Selbstdarstellung an der Schwelle zum 18. Jahrhundert 19

1.1 Abenteurerin oder Paria? – Die Memoiren der Marie Mancini 21
1.1.1 Das Leben als Roman oder die Fiktionalisierung der Gestalt Mancinis 21
1.1.2 Die Aufwertung des Privaten als Schreibraum 26
1.1.3 Die subversive Kraft des 'Weiblichen' 32

1.2 Der Weg zur mystischen Vereinigung – Die fünf Autobiographien der Heiligen Veronica Giuliani 34
1.2.1 Die fünf Variationen einer Geschichte 35
1.2.2 Die Fiktion der Seele 40
1.2.3 Rebellion versus Unterwerfung – Die Funktion der Weiblichkeit in Giulianis Autobiographien 43

2. Kapitel: Der gesellschaftliche Nutzen weiblichen Wissens oder die Studien der Frauen 47

2.1 Das Verhältnis zwischen weiblichem Intellekt und Natur 49
2.1.1 Von der natürlichen Veranlagung 50
2.1.2 Die Vision intellektueller Gleichheit 54

2.2 Die Herausbildung des Diskurses über die Ungleichheit der Geschlechter 58
2.2.1 Bandieras umfassende Reform weiblicher Bildung 59
2.2.2 Die Abkehr vom Ideal der Gelehrten: de Cataneos Entwurf der zeitgenössischen 'Philosophin' 63

2.3 Die natürliche Bestimmung der Geschlechter 67
2.3.1 Die gehorsame Ehefrau 68
2.3.2 Die 'Nützlichkeit' des weiblichen Geschlechts 73

2.4 Die Moralisierung weiblichen Wissens 76
2.4.1 Die Unglücke der 'Donna Urania' 77
2.4.2 Das Recht der Frau auf Bildung im Dienst der gesellschaftlichen Moral 80

3. Kapitel: Die Renaissance des Weiblichen — Schreibweisen und Modelle im Zeitalter der *Arcadia* 87

3.1 Die Rückkehr Amors auf die Erde 91

3.2 Formen weiblicher Lyrik in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts 96
3.2.1 Das Sprechen über die Liebe als Paradigma weiblicher Dichtung 97
3.2.2 Die Gelehrte und Dichterin — Das Beispiel Maria Selvaggia Borghinis 106

3.3 Petronilla Paolini Massimi und Faustina Maratti Zappi — Ein struktureller Vergleich 112
3.3.1 Fidalma Partenide alias Petronilla Paolini Massimi 113
3.3.2 Aglauro Cidonia alias Faustina Maratti Zappi 118

3.4 Lauras Antwort auf Petrarca — Der Canzoniere Pellegra Bongiovannis 123

4. Kapitel: Die Frau und das Theater in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts 130

4.1 Zaffira und Saffo — Die Tragödien Maria Fortunas 134

4.2 Die Wandlung des mütterlichen Heroismus: Hekabe versus Medea 141
4.2.1 Zur Darstellung der Gestalt Hekabes in Teresa Bandettini Landuccis Tragödie 'Polidoro' 141
4.2.2 Das Drama der 'Medea' Maria Fulvia Bertocchis 144

4.3 Die tragischen Helden: Rampsinit und Ödipus 149
4.3.1 Die Macht der Götter 150
4.3.2 Der triadische Konflikt des Ödipus 156

5. Kapitel: Die Musen im Aufbruch – Zur Rolle und Funktion der Literatin zu Beginn des 19. Jahrhunderts 161

5.1 Der literarische Freundschaftskult – Die Porträts Silvia Curtoni Verzas 165

5.2 Muse und Literatin – Die Porträtsammlung Isabella Teotochi Albrizzis 171

5.3 Bilder weiblicher Stärke – Die Protagonistinnen Diodata Saluzzo Roeros 178

5.3.1 Die Frau im Männergewand: Guglielmina Viclaressa und Isabella Losa 179

5.3.2 Die Lust am Schmerz: Beatrice di Tenda und Gaspara Stampa 185

5.4 Schreiben im Dienste der Moral – Die Erzählungen Orintia Romagnoli Sacratis 191

5.4.1 Das Erbe der Mütter 193

5.4.2 Der sanfte Gehorsam 196

Nachwort 199

Bibliographie 202